

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2015 der Pensionskasse Alcan Schweiz

Die Pensionskasse erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Jahresbericht zuhanden des Stiftungsrates und der Kontrollorgane, welcher auch auf unserer Internetseite (www.pkalcan.ch) oder auf Verlangen bei der Geschäftsstelle verfügbar ist. Der vorliegende Kurzbericht fasst die wichtigsten Punkte des Jahresberichtes zusammen.

Finanzielle Lage

Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag, als die **Schweizerische Nationalbank** am 15. Januar den **Mindestkurs des Euro aufhob**. Dieser völlig unerwartete Schritt führte innert weniger Minuten zu Turbulenzen an Währungs-, Aktien- und Kapitalmärkten. Bis zum Monatsende beruhigte sich die Lage wieder etwas, insbesondere, weil die Europäische Zentralbank eine Woche später nur eine moderate weitere Lockerung der Geldpolitik bekanntgab. Dennoch verzeichnete die Pensionskasse im Januar eine negative Performance von -0.61%, war aber wegen der Währungsabsicherungen und der relativ konservativen Strategie weit weniger betroffen als Kassen vergleichbarer Grösse mit einem Durchschnittsverlust von -1.54%. Deshalb konnte der schlechte Start ins Jahr schon im Februar wieder mehr als wettgemacht werden. Das vergangene Jahr blieb aber weiterhin sehr volatil und weitere grössere Einbrüche erfolgten im Juni, August, September und schliesslich im Dezember. Dank den sehr guten Resultaten im Juli, Oktober und auch November konnte letztlich ein gutes Resultat erzielt werden, welches zwar nur etwa auf der Sollrendite liegt, aber doch besser ausfiel als in vielen anderen Kassen.

Pensionskasse und Ergänzungskasse haben in der ersten Jahreshälfte mit dem ALM-Berater c-alm eine weitere Überprüfung der Anlagestrategie durchgeführt, weil sich die mittelfristigen Renditeaussichten aufgrund der verschärften Tiefzins- bzw. Negativzinspolitik der Nationalbank stark reduziert hatten. Das Ergebnis zeigte, dass eine höhere Aktienquote erforderlich ist um im aktuellen Umfeld längerfristig die Sollrendite zu übertreffen. Die relativ gute Performance ist teilweise auch auf das glückliche Timing bei der Anpassung der Strategie zurückzuführen. Die notwendigen Zukäufe von Aktien erfolgten im September und Oktober auf einem relativ tiefen Niveau während die zu verkaufenden Obligationen Höchststände aufwiesen. Deshalb konnten wir von der starken Erholung im 4. Quartal profitieren. Zusätzliche Unternehmensanleihen mit kurzer Duration wurden ebenfalls ins Portfolio der PK integriert, um das Zinsänderungsrisiko nicht weiter zu erhöhen. Bezüglich der Währungen erholten sich EUR und USD, aber nur der USD kehrte praktisch auf das Niveau vor der SNB-Entscheidung zurück. Der Euro bewegte sich später im Jahr zwischen 1.05 und 1.10 zum Schweizer Franken. Die Absicherung von festverzinslichen Anlagen hat die PK vor grösseren Verlusten bewahrt, allerdings ist eine solche Absicherung mit den Negativzinsen deutlich kostspieliger geworden. Ende Jahr ist nicht klar, ob die ersten Schritte der US Notenbank zur Zinsnormalisierung zu weiteren Einbrüchen an den Finanzmärkten führen werden, mit weiterhin erhöhter Volatilität muss aber in jedem Fall gerechnet werden.

Die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr 2015 liegt mit **2.08 %** (VJ 6.26 %) etwa auf der Sollrendite, welche wegen des niedrigeren technischen Zinssatzes für die Verpflichtungen gegenüber den Rentnern und den wenigen verbliebenen aktiven Versicherten nun viel tiefer ist. Der Deckungsgrad wurde aber durch die Umstellung der technischen Grundlagen für die Bewertung der Rentenverpflichtungen im Umfang von 6.8% negativ beeinflusst. Dementsprechend hat sich der Deckungsgrad um 6.8 Prozentpunkte auf **102.6 %** (VJ 109.4 %) verändert.

Aus dem Stiftungsrat

Der in 2015 für vier Jahre still wiedergewählte Stiftungsrat mit drei Arbeitgeber- und drei Arbeitnehmervertretern, worunter zwei Vertreter der Rentner, traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer zusätzlichen Sitzung wegen der hängigen Teilliquidationen. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Ergänzungskasse beteiligte er sich auch an einem Workshop über die Zukunft der heute viel kleineren Vorsorgeeinrichtungen. Experten von Swiss Life Pension Services stellten zur Information verschiedene alternative Modelle für eine mögliche künftige Ergänzungskasse vor. Zurzeit sind allerdings keine Veränderungen der heutigen Organisation notwendig.

Der Stiftungsrat berief zwei Arbeitsgruppen, welche sich aus Stiftungsräten und weiteren externen Mitgliedern zusammensetzen. Eine **Arbeitsgruppe «Strategie»**, um die zukünftige Organisation und Führung der Pensionskasse zu erarbeiten, sowie eine **Arbeitsgruppe «Contribution Agreement»**, welche die Verhandlungen über die Erneuerung und Anpassung des Contribution Agreements vorbereiten und das Verhandlungsteam unterstützen soll.

Einige Zeit musste der Stiftungsrat auch den **Teilliquidationen 2010 und 2011** widmen, obwohl nur in der Teilliquidation 2010 (Amcor) neue Entscheidungen fielen. Im Dezember 2014 hatte der Rentner Dr. Walter R. Huber beim Bundesgericht Beschwerde gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. November 2014 erhoben, welches die Entscheidungen des Stiftungsrats und der Aufsichtsbehörde gestützt und die Beschwerde von Dr. Walter R. Huber abgewiesen hatte. Anfang Jahr bekam der Stiftungsrat Gelegenheit, sich zu der Beschwerde Huber zu äussern. Am 17. September entschied das Bundesgericht in letzter Instanz in dieser Angelegenheit und gab dem Beschwerdeführer in einigen wichtigen Punkten Recht. Insbesondere urteilte das Bundesgericht, dass der Stiftungsrat in der Teilliquidation 2010 aufgrund der zunehmenden Rentnerlastigkeit eine reglementarisch vorgeschriebene Rückstellung zur Senkung des technischen Zinses hätte bilden müssen. Das bestehende, zeitlich beschränkte Contribution Agreement stelle keine ausreichende Begründung dar, um dieser Pflicht nicht nachzukommen. Die Höhe einer solchen Rückstellung sei aber im Ermessen des Stiftungsrats.

Das Bundesgericht hob das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts und die Verfügung der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich vom 19. April 2012 auf und wies die Pensionskasse an, die Teilliquidation per Ende 2010 im Sinne seiner Erwägungen durchzuführen.

Der Stiftungsrat beschloss ferner für die **Bewertung der Rentenverpflichtungen** im Jahresabschluss 2015 mit **BVG 2015 Generationentafeln** die neusten Grundlagen zu verwenden und den **technischen Zins** von 3% auf **2.25%** zu senken.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2015. Das Outsourcing der Geschäftsführung an Swiss Life Pension Services per Ende 2014 führte für alle Beteiligten zu Mehrarbeit, hat sich aber vollumfänglich bewährt.

Bilanz

(Beiträge in CHF)

Aktiven	2015	2014
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	27'568'756.31	98'181'309.49
Obligationen in CHF	106'211'625.11	91'551'054.75
Obligationen in FW	301'775'740.09	345'112'421.54
Hypothekendarlehen	32'477'353.70	38'754'271.55
Aktien Schweiz	49'624'961.18	44'333'656.08
Aktien Ausland	133'590'697.75	75'988'905.71
Beteiligung FIDIP	18'857'306.00	17'079'686.00
Beteiligung AVADIS	249'327'126.76	251'460'811.70
Liegenschaften	0.00	3'781'000.00
Alternative Anlagen	99'072.97	98'345.52
Total Vermögensanlagen	919'532'639.87	966'341'462.34
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'631.00	14'829.50
Guthaben	1'258'679.08	1'427'806.01
Total Aktiven	920'806'949.95	967'784'097.85

Passiven	2015	2014
Verbindlichkeiten	46'365'863.29	47'639'553.59
Freizügigkeitsleistungen und Renten	946'752.90	2'196'867.55
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	45'385'805.65	45'403'165.30
Andere Verbindlichkeiten	33'304.74	39'520.74
Passive Rechnungsabgrenzung	161'426.62	87'031.75
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'065'425.15	1'584'934.45
AG-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	10'608'804.00	10'608'804.00
Nicht technische Rückstellungen	20'382'367.20	20'969'739.20
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	820'663'955.00	810'430'675.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	28'831'123.00	31'271'576.00
Vorsorgekapital Rentner	763'131'100.00	738'425'400.00
Technische Rückstellungen	28'701'732.00	40'733'699.00
Wertschwankungsreserve	21'559'108.69	76'463'359.86
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand am 1.1.2014	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31.12.2014	0.00	0.00
Total Passiven	920'806'949.95	967'784'097.85

Deckungsgrad per Ende Jahr **102.6%** **109.4%**

Betriebsrechnung

2015

2014

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	2'200'248.70	2'274'665.85
Eintrittsleistungen	276'499.35	494'663.70
Reglementarische Leistungen	-62'369'535.93	-63'222'803.60
Austrittsleistungen	-704'993.15	-2'185'930.70
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-9'713'770.70	16'439'762.00
Ertrag aus Rückversicherung Ergänzungskasse	0.00	82'204.17
Versicherungsaufwand	-33'304.75	-5'989'748.05
Nettoertrag aus Vermögensanlagen	20'474'769.62	61'982'925.13
Vermögensverwaltungsaufwand	-4'080'694.15	-4'547'349.82
Verwaltungsaufwand	-953'470.16	-1'145'185.78
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	54'904'251.17	-4'183'202.90
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.00	0.00

Bemerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag. Seit 2010 werden die Immobilienwerte nicht brutto, sondern nach Abzug der zu erwartenden Grundstücksgewinnsteuern bewertet.

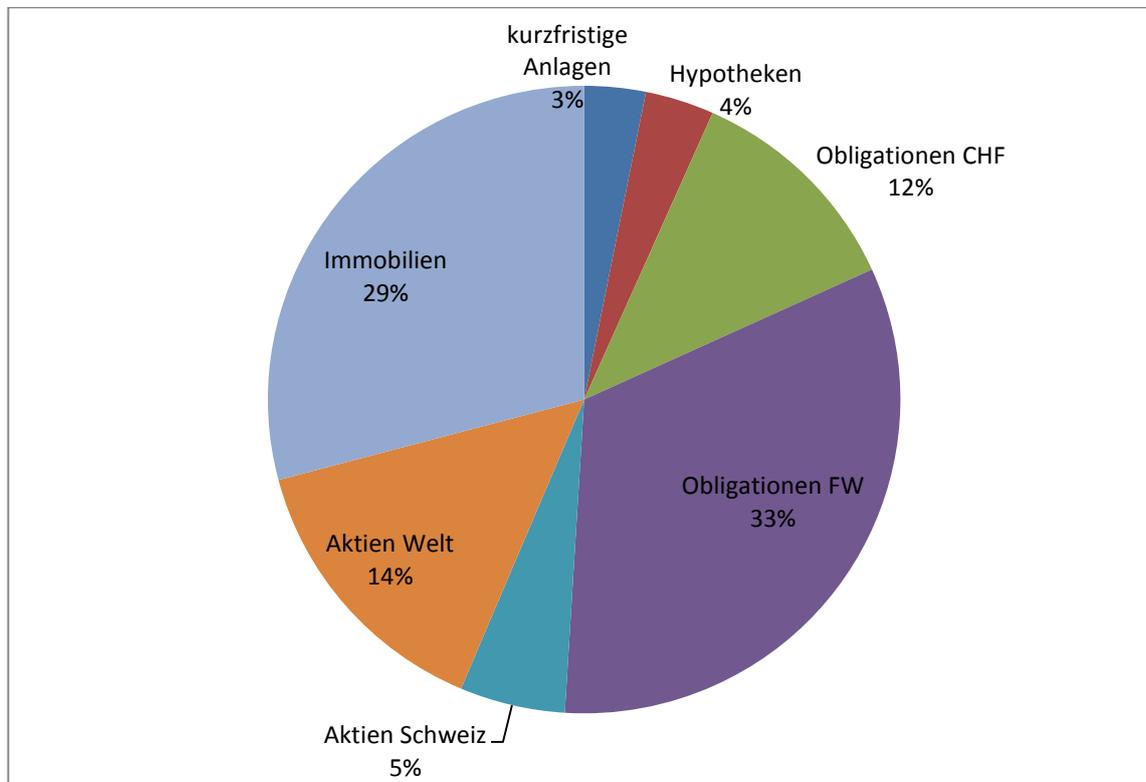
Die Vermögensverwaltungskosten enthalten auch die Kosten, die direkt in den jeweiligen Fonds anfallen.

Die Pensionskasse Alcan Schweiz verwendet die versicherungstechnischen **Grundlagen BVG 2015** als Generationentafeln mit einem **technischen Zinssatz von 2.25%** für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen. Die technischen Rückstellungen sollen Risikoschwankungen bei Tod, Invalidität und Alter auffangen und tragen der ständig steigenden Lebenserwartung Rechnung.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung werden 3.3% des Deckungskapitals der Rentenbezüger zusätzlich als Schwankungsrückstellung Rentnerbestand gebildet. Per 31. Dezember 2015 beträgt diese CHF 25,221 Mio.

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve liegt bei CHF 124.98 Mio. Der Stand der Wertschwankungsreserve per 31.12.2015 beträgt CHF 21.56 Mio.

Vermögensanlage nach Anlagekategorie per Ende 2015



Kassenorgane 2015

Stiftungsrat	
Vertreter der Unternehmung	
Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident	Vertreter der Versicherten
Thomas Lengacher, Döttingen AG	Arthur Rüesch, Baltschieder VS, Vizepräsident*
René Rechsteiner, Effretikon ZH	Rolf Würgler, Zürich*
	Markus Büeler, Zürich
	<i>*Rentnervertreter</i>
Anlagekomitee	
Robin Smith, Rio Tinto, London, Präsident	Thomas Lengacher, Döttingen AG
Michael Wrobel, Anlageberater, London	Bruno Böhm, Zürich*
	<i>*Rentnervertreter</i>
Berater Anlagekomitee	
Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg	
Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich	
Revisionsstelle	
KPMG AG, Zürich	Versicherungstechnischer Experte
	Libera AG, Zürich
	Kassenverwaltung
	Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG
	General-Guisan-Quai 40, 8022 Zürich

Angaben zum Versichertenbestand

Aktive Versicherte	2015	2014
Bestand am 1. Januar	84	97
Eintritte	4	2
Austritte	-5	-10
Pensionierungen	-5	-5
Invalidierungen	0	0
Todesfälle	-1	0
Neue beitragsfreie Versicherung	0	0
Auflösung beitragsfreie Versicherung	0	0
Bestand am 31. Dezember	77	84
Rentenbezüger	2015	2014
Bestand am 1. Januar	2'507	2'587
Veränderung Altersrentner	-56	-46
Veränderung Invalidenrentner	-9	-10
Veränderung Ehegattenrentner	-2	-6
Veränderung Kinderrentner	-12	-18
Bestand am 31. Dezember	2'428	2'507